

**Gerhard Hess: Aufschwung am Bau in Bayern bringt mehr Arbeitsplätze
und höhere Baupreise**

München, 21. November 2006
09 / 06

(bbiv) München. „Am Bau in Bayern geht es nachhaltig aufwärts“, so Gerhard Hess, Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes. „Die bayerische Bauwirtschaft leistet damit einen großen Beitrag zum Wirtschaftswachstum und zum Beschäftigungszuwachs im Freistaat.“ Das Bayerische Landesamt für Statistik hat heute für die Auftragseingänge im Zeitraum Januar bis September dieses Jahres ein Plus von 8,6 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum gemeldet.

Der Bauaufschwung steht auf solidem Fundament, so Hess. Das stärkste Wachstum kommt vom Wirtschaftsbau mit einem Plus von 17 %. Der Öffentliche Bau erreicht einen Zuwachs von 6,2 %. Hess freut sich zwar darüber, merkt aber trotzdem an: „Im Grunde sollte der Öffentliche Bau der Vorreiter sein. In der Vergangenheit war das einer der Erfolgsfaktoren Bayerns – zusammen mit der damals hohen Investitionsquote des Freistaats.“ Einen nur geringen Beitrag zum Bauwachstum leistete der Wohnungsbau mit einem Anstieg um 0,8 %, eine direkte Auswirkung der Abschaffung der Eigenheimzulage.

Mit der besseren Baukonjunktur geht ein Anstieg der Preise für Vorprodukte und für die Leistungen von Subunternehmern einher. Doch ist das nicht die alleinige Ursache, vielfach auch nicht der Hauptgrund: So ist die Verdoppelung der Stahlpreise und des Bitumenpreises in den letzten Jahren eben zum Großteil auch auf die boomende Weltwirtschaft zurückzuführen. Hess dazu: „Die Baufirmen haben unter dieser Kostenbelastung stark zu leiden, weil diese in der Regel in den Baupreisen noch nicht berücksichtigt ist.“ Von daher müssen und werden die Baupreise in der nächsten Zeit weiter steigen. Warnend fügt Hess hinzu: „Auf eine Umkehr dieser Entwicklung sollte kein Bauherr vertrauen. Im Gegenteil, wer jetzt baut, baut immer noch relativ günstig.“

„Wir haben als Verband in den letzten Jahren immer darauf hingewiesen, dass die damals niedrigen Baupreise eine hervorragende Gelegenheit gewesen wären, kostengünstig zu bauen“, so Hess. „Vorausschauendes Handeln zahlt sich eben aus.“ An die Öffentliche Hand appelliert Hess, die jetzt wieder sprudelnden Steuereinnahmen für mehr Bauausgaben zu verwenden.

Hess abschließend: „Wer jetzt nicht baut, muss sich auf weiter ansteigende Baupreise einstellen.“